

Thekenbereiche im Einzelhandel



Thekenbereiche im Einzelhandel

Es gibt in Deutschland rund 3.000.000 Arbeiter im Einzelhandel. Hierbei beträgt der Anteil arbeitender Frauen 75%. In anbetracht der durchschnittlichen Körpergröße der deutschen Frauen von 1,66m ist ergonomisch zu handeln.

Diese Arbeit befasst sich mit der Mehrheit der Frauen im Bereich des Einzelhandels und versucht diese in ihrem Tätigkeitsfeld ergonomisch zu unterstützen. Hierbei sind nicht nur ergonomische Aspekte der Körperhaltung, sondern auch der Anspruch des Nutzens im Kassenbereich zu berücksichtigen.

Das stetig wachsende Ausgabenspektrum der Mitarbeiter soll gebündelt werden. Es geht nicht mehr allein darum Ware zu kassieren, sondern beinhaltet außerdem den expandierenden Onlinehandel. Dieser ermöglicht es den Kunden Ware in die Filiale schicken zu lassen oder vor Ort zu reservieren. Diese Warenausgabe muss vor Ort zugänglich sein, ohne Mitarbeiter zu beeinträchtigen.

Ein weiterer Aspekt ist, dass die großgeplanten Ladenbaumöbel nach dem Abbau nicht zu 100% aus nicht abbaubarem Material entstehen. Und genau hier liegt für viele Unternehmen der Zwiespalt zwischen Design und Nachhaltigkeit. Aber es gibt heutzutage für fast alles gute und vor allem nachhaltige Alternativen, welche zukunftsorientierte Eigenschaften umfassen.

Das Thema der Ergonomie

Durch die im Durchschnitt kleine Körpergröße der Frauen, sind verschiedene ergonomische Faktoren im Bezug auf die Körperhaltung zu berücksichtigen.

Der hier beschriebene Kassenarbeitsplatz ist eine „Stehkasse“.

Hierbei ist die Höhe der Arbeitsfläche ein entscheidender Faktor.

Diese muss so angelegt werden, dass der Mitarbeiter die Arme im 90° Winkel auf die Arbeitsfläche legen kann. Hier stehen Fehlbewegungen der Schultern im Vordergrund.

Außerdem sollen untenliegende Fächer problemlos erreicht werden können, ohne unangenehmes Bücken oder Beugen der Wirbelsäule. Untere Fächer sollten bequem mit dem Fuß zu öffnen sein, damit eine entspannte Haltung gewährleistet wird.

Ein weiterer Aspekt ist die Annahme der Warenkörbe. Diese sollten ohne übermäßiges Strecken und Beugen zum Kassierer gelangen. Es wurde in dieser exemplarischen Kasse eine Durchreiche für Warenkörbe entwickelt, welche auf 50cm eingerichtet wurde. Das darauf stehende Körbchen (ca. 30cm Höhe) kann so komfortabel angenommen werden.

Die Aufhängung der Tragetaschen wurde so konzipiert, dass die leeren Tüten hintereinander auf die Aufhängung geschoben werden. Möchte der Kunde seine Ware eingepackt haben, so kann der Kassierer einen Henkel der Tüte abfallen lassen und diese mit der Ware befüllen. Im Anschluss kann leichte Ware über die Arbeitsfläche ausgegeben werden. Schwere Ware kann einfach durch die Durchreiche geschoben werden.

Das Thema der Ergonomie

Für das Einpacken zerbrechlicher Warengruppen hat der Mitarbeiter direkt unter der Arbeitsfläche ein Fach für Packseide. Hier kann er sich ohne Probleme einen Bogen entnehmen und in einer angenehmen Haltung auf der Arbeitsfläche einpacken.

Ein weiterer, sehr bedeutsamer, Aspekt ist das Kassendisplay. Dieses sollte so stehen, dass der Kassierer in einem 20° Neigungswinkel draufschaun kann. Darum muss dieser, bei der geringen Höhe der Arbeitsfläche, auf einer Erhöhung stehen.

Der Kassendrucker befindet sich direkt neben dem Display auf der Arbeitsfläche und über der Geldschublade und ist somit griffbereit. Der Scanner steht flexibel auf der Arbeitsfläche, sodass auch hier bei großen Waren keine Beeinträchtigung entsteht.

Die Kassiertätigkeit an einer Stehkasse wird bei Bedarf durch eine Stehhilfe unterstützt. Diese nimmt bei längerer Tätigkeit die Spannung aus dem Körper und entlastet ihn.

Zwischen Theke und Regalsystem liegen 1,20m. Dieser Kassenraum ist deutlich größer als das Mindestmaß von 60x60cm. Er ist jedoch so geplant, dass Platz für Stehhilfe, Schubladenauszug und Türenöffnung gegeben ist. Der Kassierer gelangt mit einem Schritt an die gegenüberliegende Seite oder dreht sich mit der Stehhilfe und nutzt seinen Armumfang von ca. 70cm.

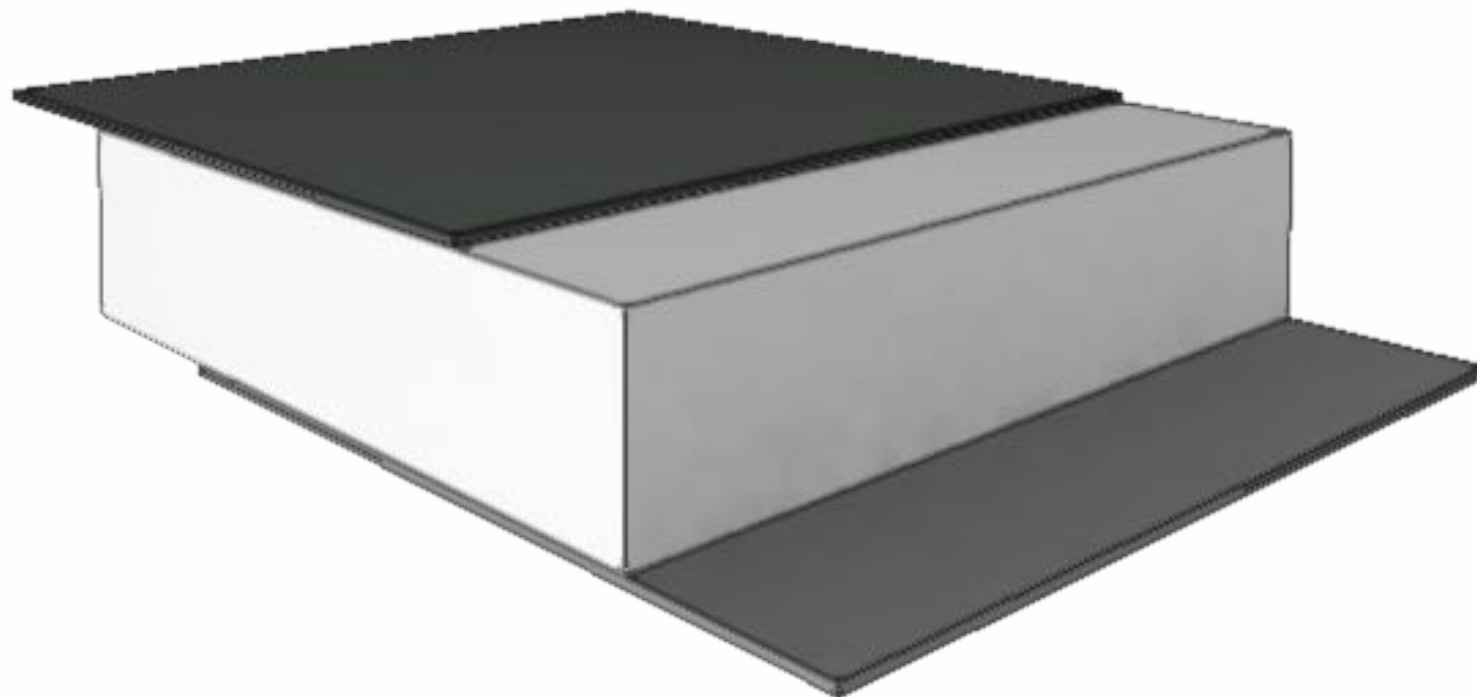
Nutzenanspruch des Kassenraumes

Mitarbeiter im Kassenbereich kassieren Ware ab, verpacken zerbrechliche Ware, packen gekaufte Ware in Tüten oder Kartons, müssen Retouren annehmen und entsprechend Müll verstauen, brauchen Platz für Reservierungen, geben Onlinebestellungen raus, beraten mit Zusatzverkäufen und interagieren mit Kunden. Für all diese umfassenden Tätigkeiten wird entsprechender Raum benötigt, ohne die Bewegung einzuschränken. Darum ist es so wichtig Modularität zu schaffen und Mitarbeiter in ihrer Flexibilität zu unterstützen.

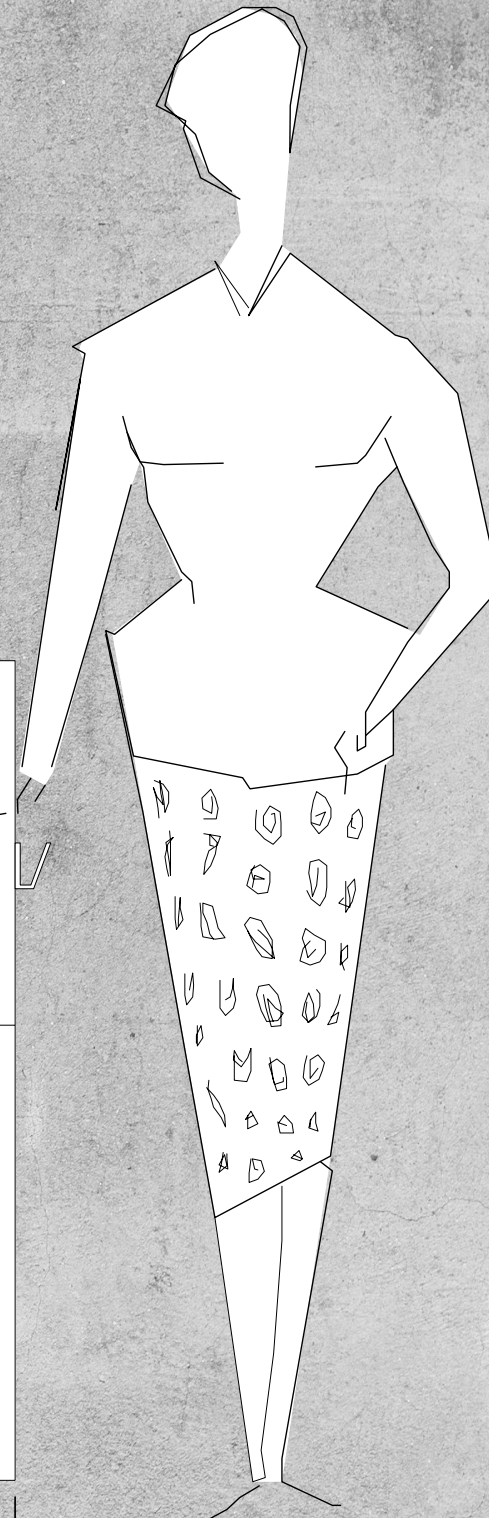
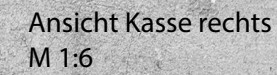
Die Bündelung des Onlinegeschäftes und der des stationären Einkaufes wird in einem Regalsystem zusammengeführt. Es ist leicht erreichbar und direkt zugänglich. Mitarbeiter können beim Eintreffen der Pakete direkt die Fächer bestücken und diese zur Abholung freigeben, ohne dafür große Wege auf sich nehmen zu müssen.

Materialien

Um nachhaltig zu Gestalten muss man nicht auf Design verzichten.
Hier wird ein Beton-Look imitiert, welcher zum Verwechseln ähnlich scheint.
Es handelt sich jedoch um Multiplexplatten mit Linoleum in Betonoptik.
Linoleum ist ein natürliches Produkt, welches zu 40% aus Harzen und 60% aus Kork oder Holz sowie Kalk und Pigment besteht. Seine Tragschicht ist in den meisten Fällen aus Jute.
Andere verwendete Materialien sind Glas & Metall (100% recyclebar).



Ergonomie im Einzelhandel soll an erster Stelle Mitarbeiter unterstützen. Sie orientiert sich dennoch an dem Wohlbefinden der Kunden. Darum wurde hier eine Durchreiche installiert, welche auf 50cm angesiedelt ist. Sie ermöglicht das problemlose Abstellen der Ware und unterstützt die Mitarbeiter in angenehmer Höhe beim Entnehmen der Ware.



Ergonomie

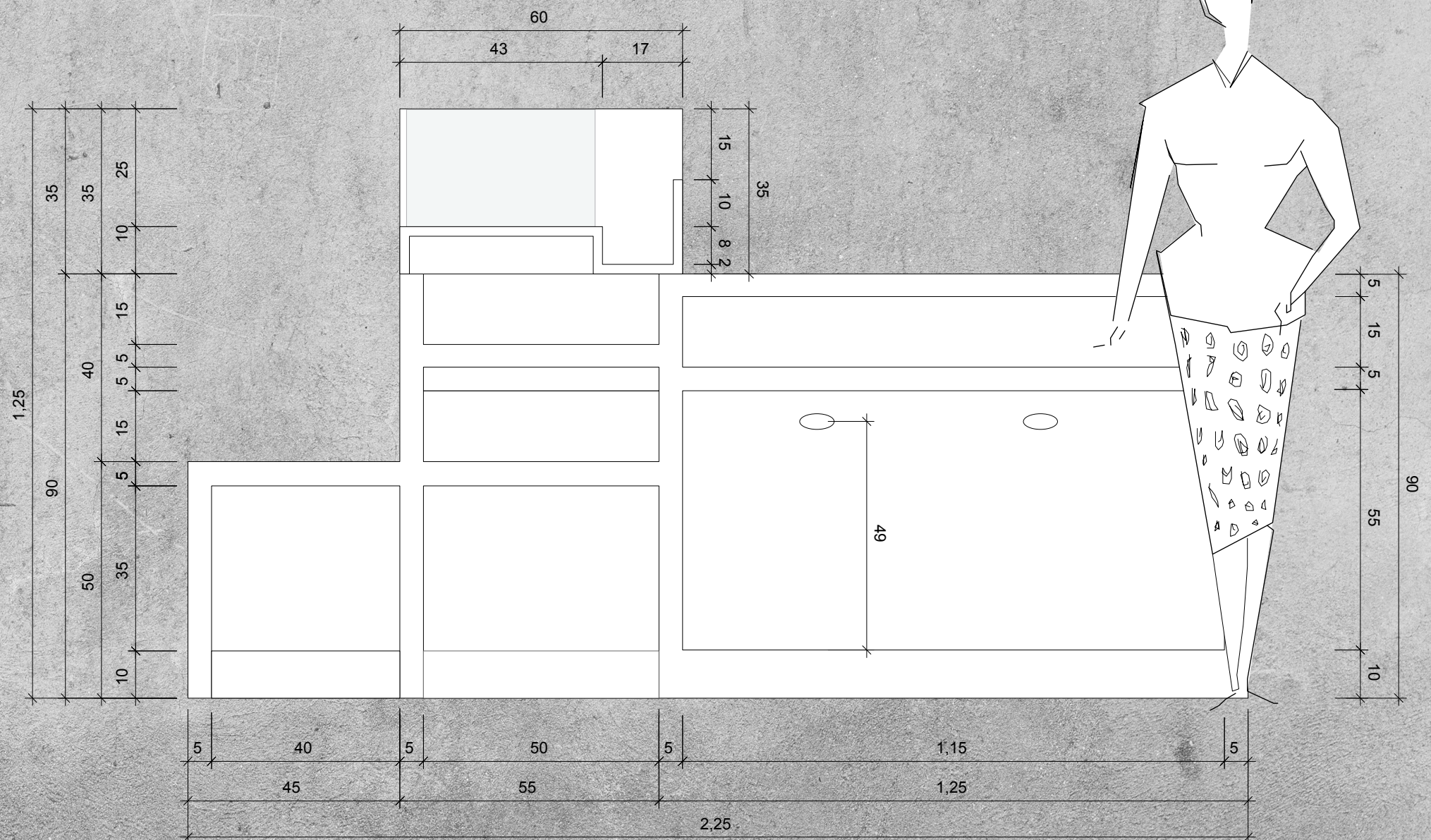
Kassiertätigkeiten werden zu 70% von Frauen ausgeführt. Hierbei muss auf die Durchschnittskörpergröße von 166cm der Frauen Rücksicht genommen werden.

Darum wurde hier die Höhe der Kasse auf 90cm reduziert, um Fehlhaltungen zu vermeiden.

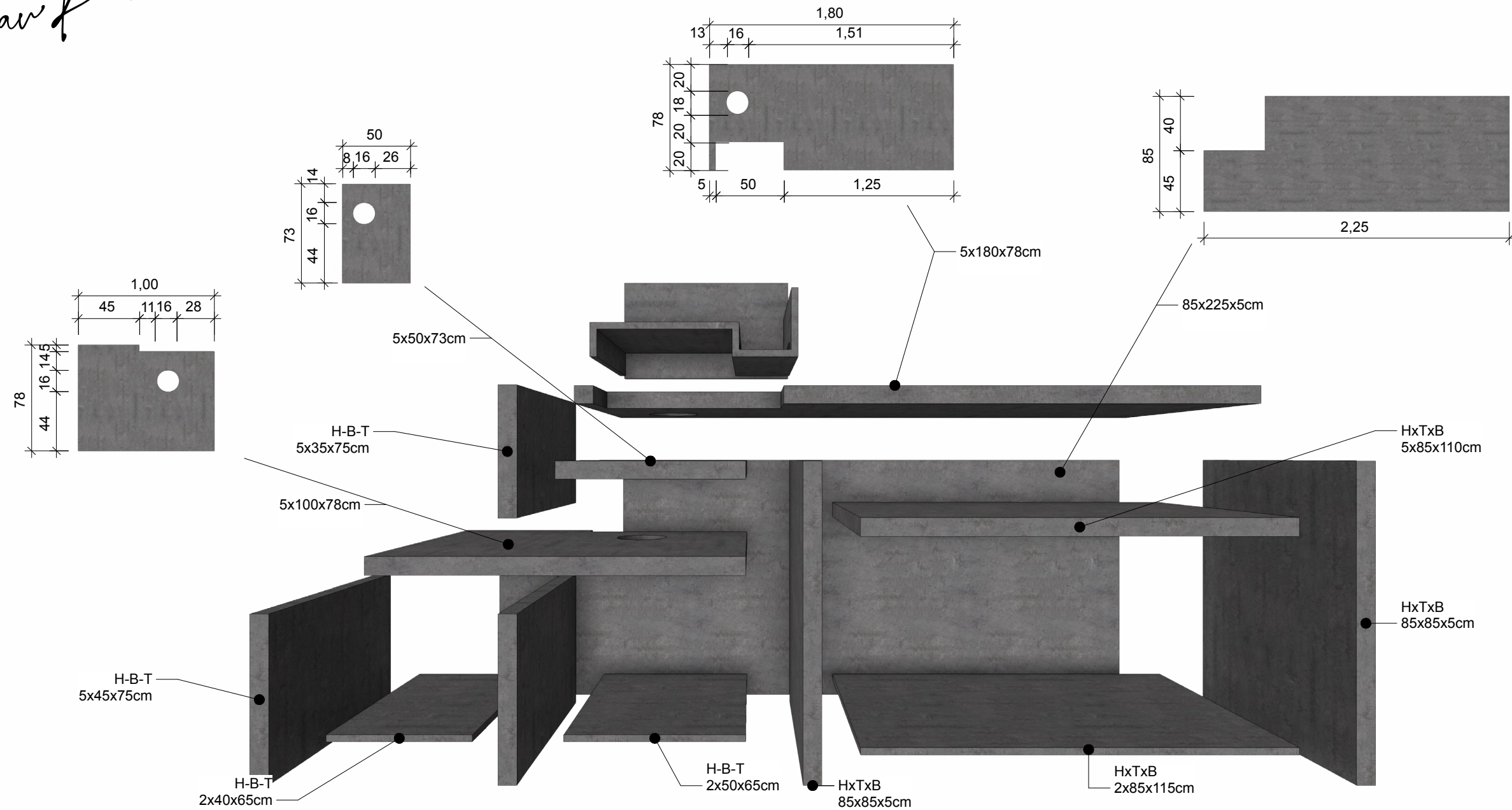
Der Bildschirm der Kasse wurde außerdem auf 1m angehoben, damit trotz verstellbaren Bildschirmes, der Betrachtungswinkel von 20° gegeben ist.

Unten liegende Fächer wurden durch ein Kippsystem ergänzt und können, ohne jegliche Fehlhaltung einzunehmen, mit dem Fuß erreicht werden.

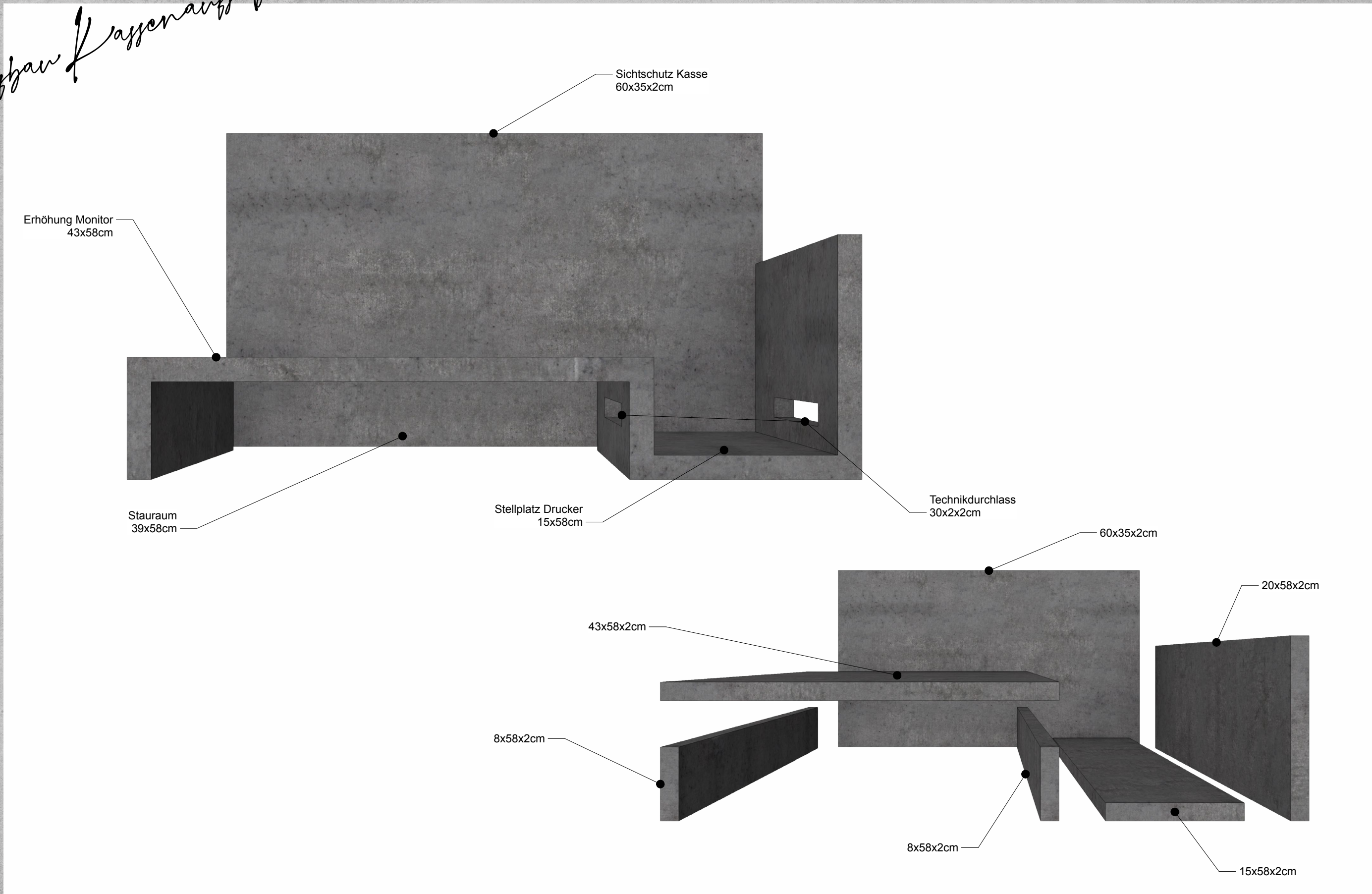
Ansicht Kasse hinten
M 1:10



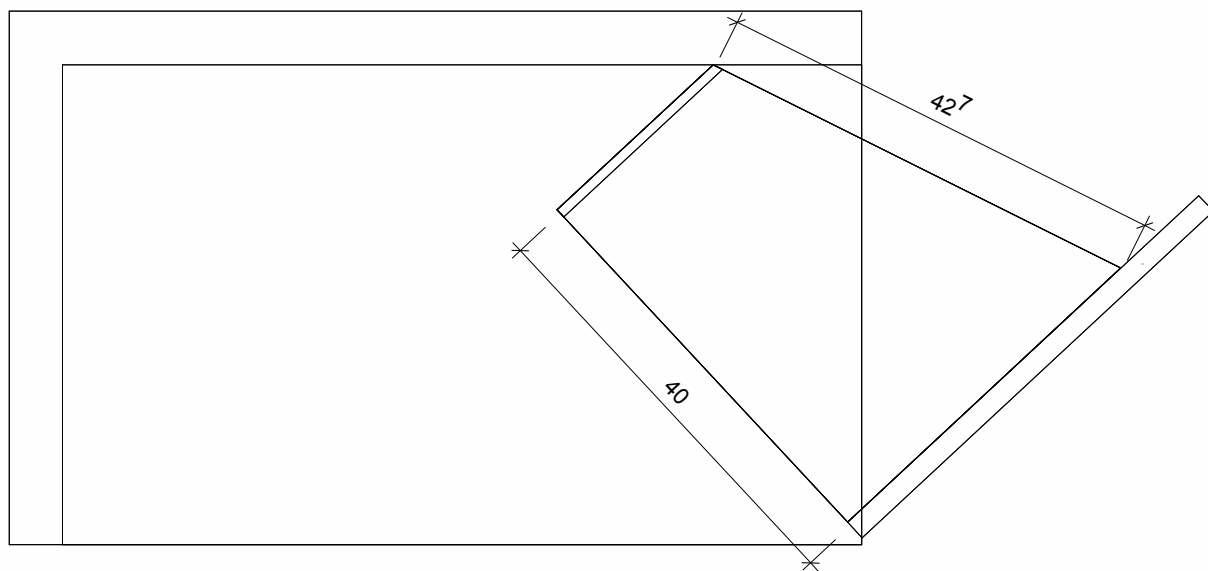
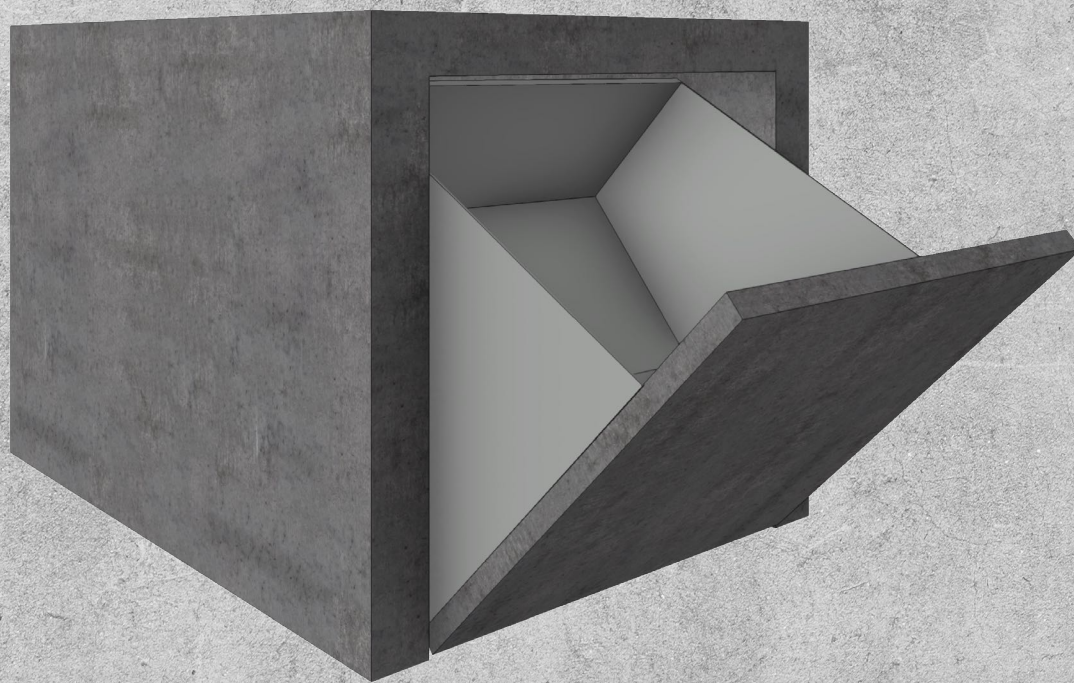
Aufbau Kassentresen

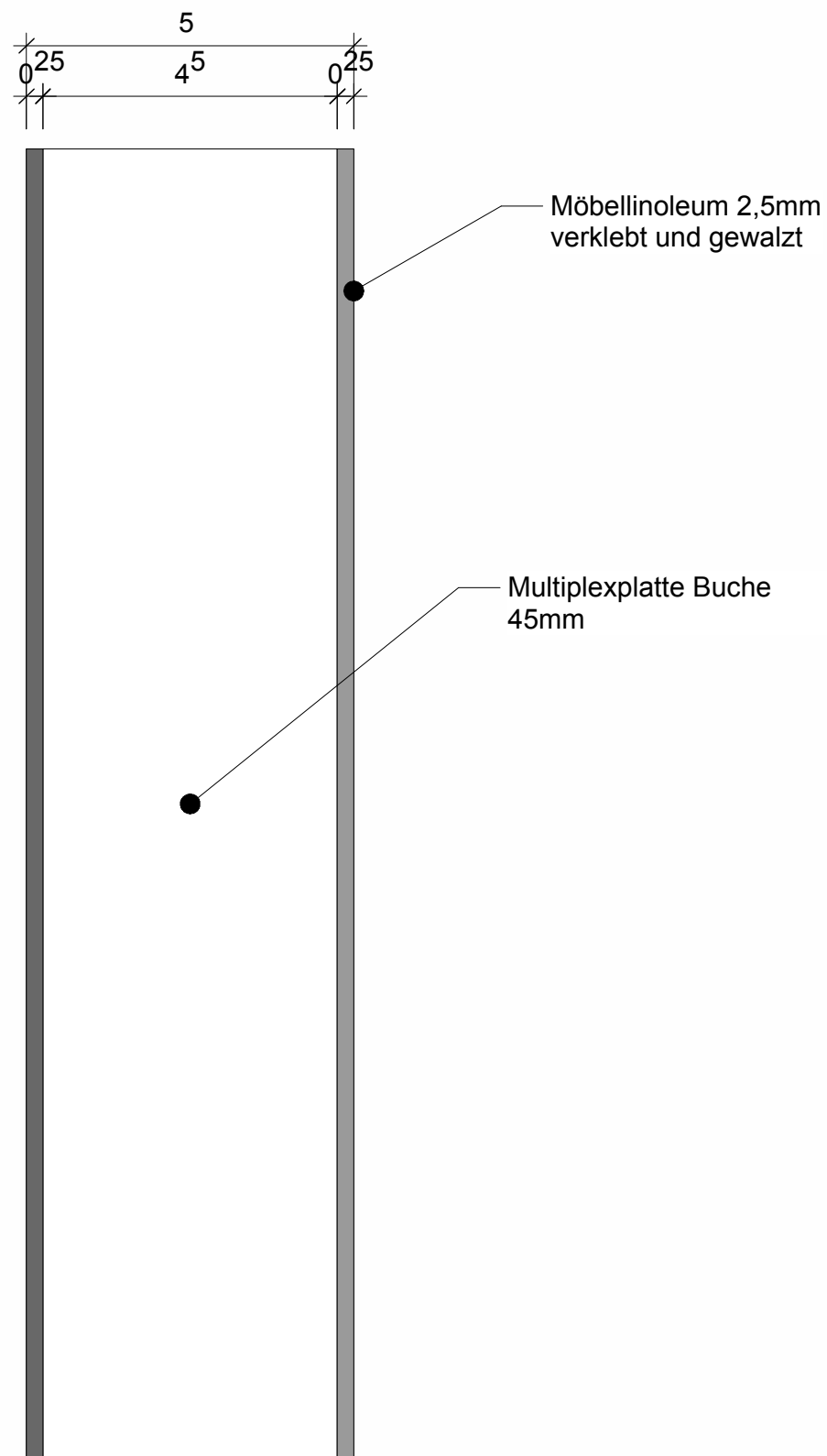


Aufbau Kassenaufsatz



Kippmodell



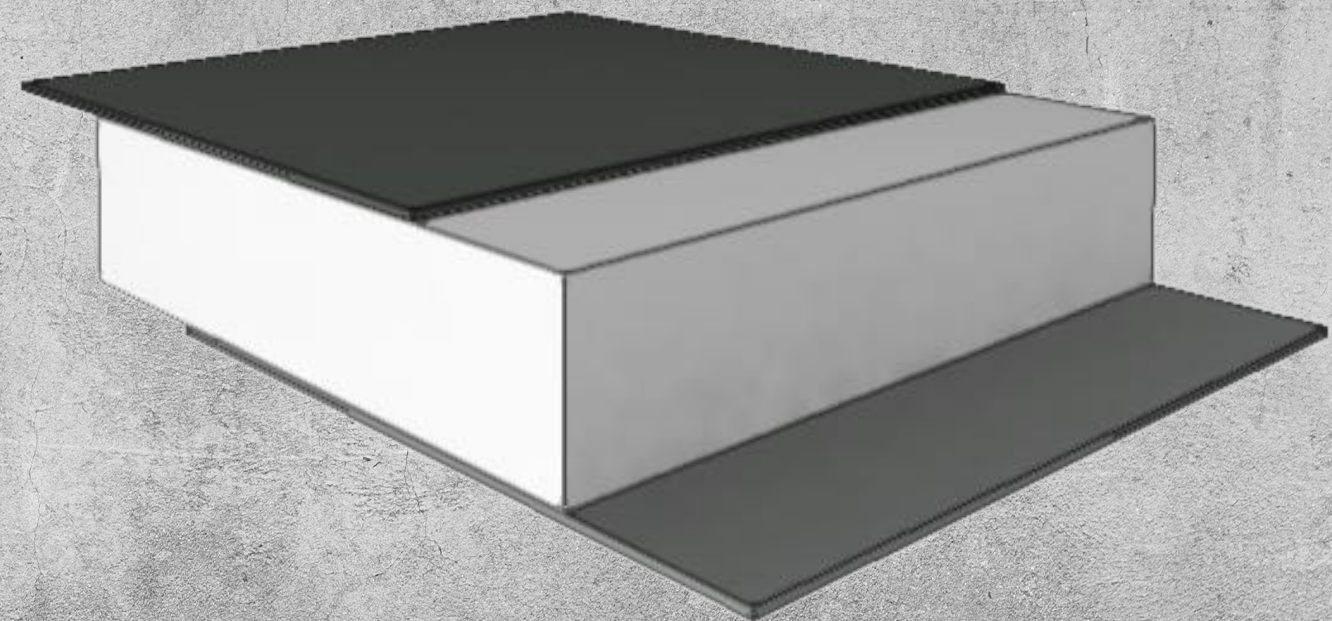


Die Alternative zu Beton

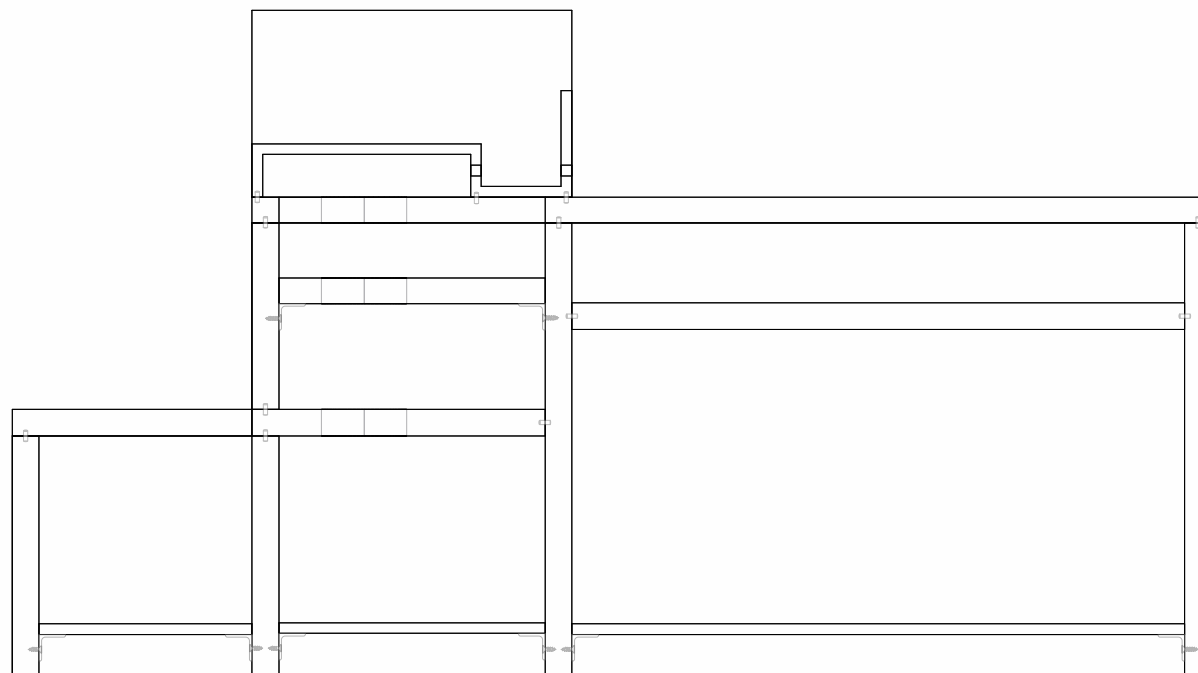
Es werden Multiplexplatten verwendet, welche rundum mit Möbellinoleum verklebt werden. So erzielt man eine nachhaltige Alternative zu nicht recyclebaren Betonmöbeln mit Bewehrung.

Linoleum ist zu 100% ein Naturprodukt welches sich aus Harzen sowie recycelten Holzbestandteilen zusammensetzt. Außerdem ist er sehr strapazierfähig, brandbeständig und bietet eine hygienische Oberfläche. Seine Oberfläche ist matt und bietet so Schutz vor Blendung während der Arbeitszeit. Das Material ist antistatisch, welches bei häufiger Bewegung über eine Fläche von Vorteil ist. Linoleum hat die positive Eigenschaft, dass hindurch gebohrt werden kann, ohne das Material zu verletzen.

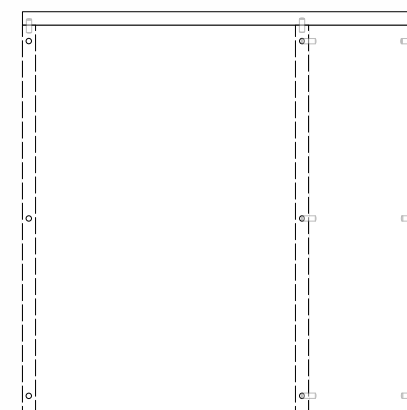
Die Multiplexplatte zeichnet sich durch ihre hohe Belastbarkeit aus. Sie ist in sich sehr stabil, da die Holzschichten abwechselnd um 90° verleimt werden. Die Platte besteht aus mehreren gleich starken Schichten, welche sie von anderen Spezzholzplatten abhebt. Zudem ist die Platte rundherum verleimt und erreicht so höchste Stabilität.



Konstruktion



Konstruktion Kasse
M 1:8

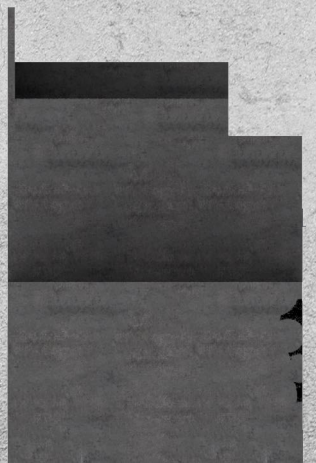
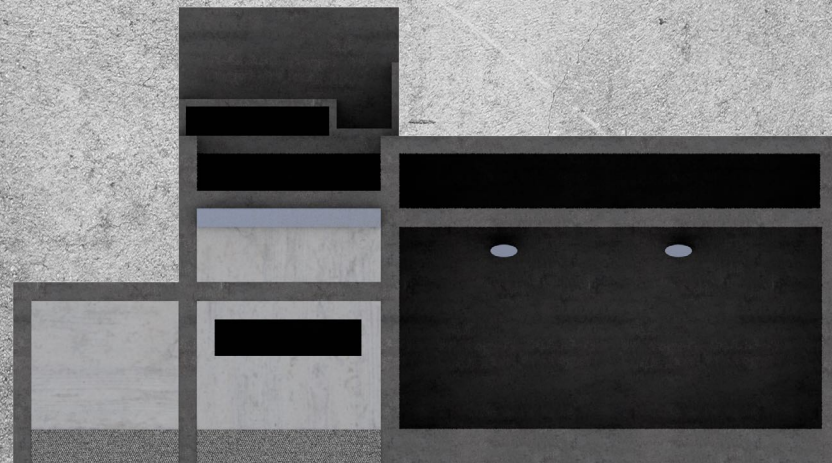
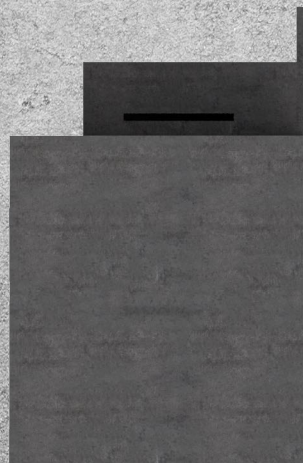
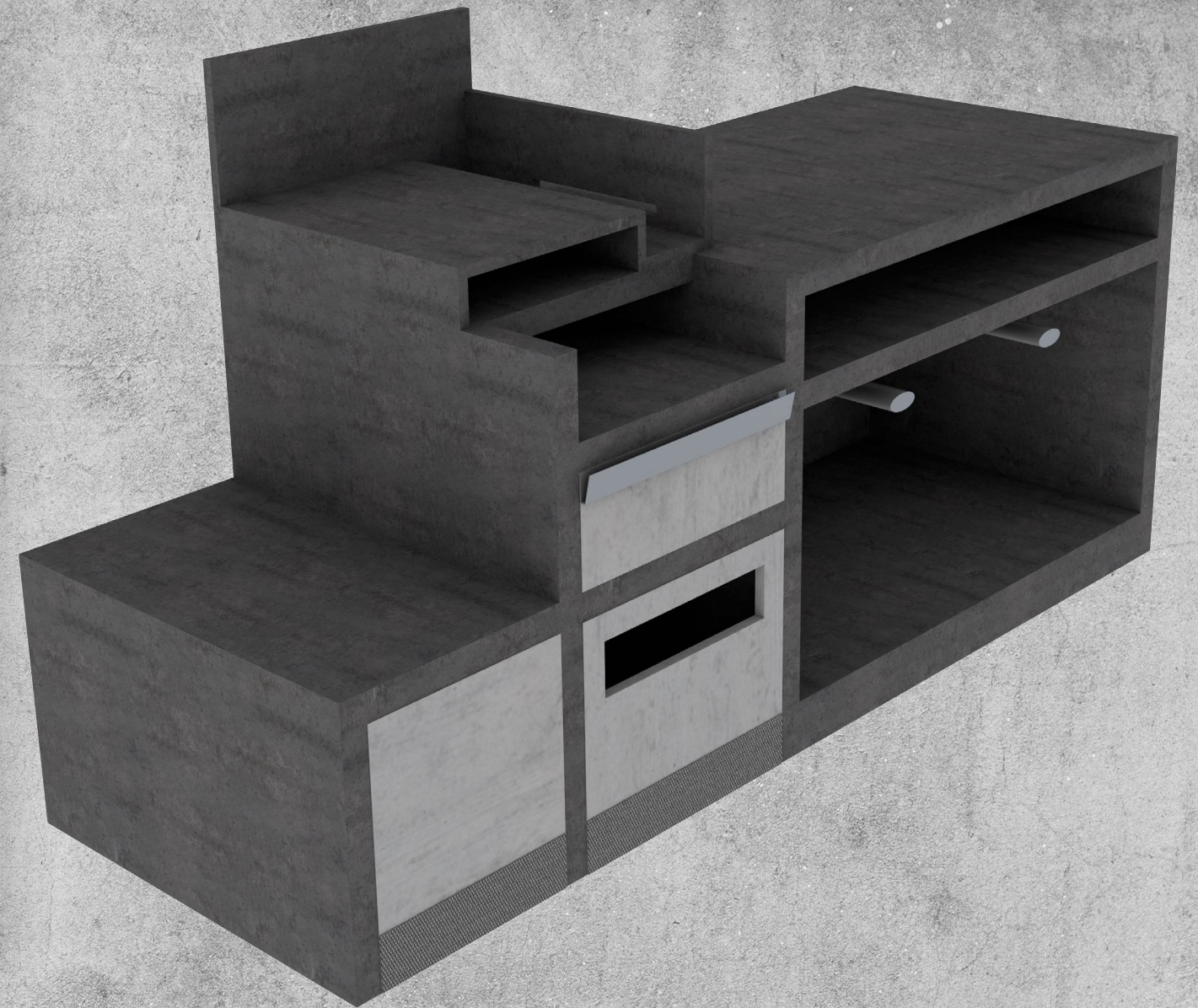


Konstruktion Aufsatz Kasse
M 1:8

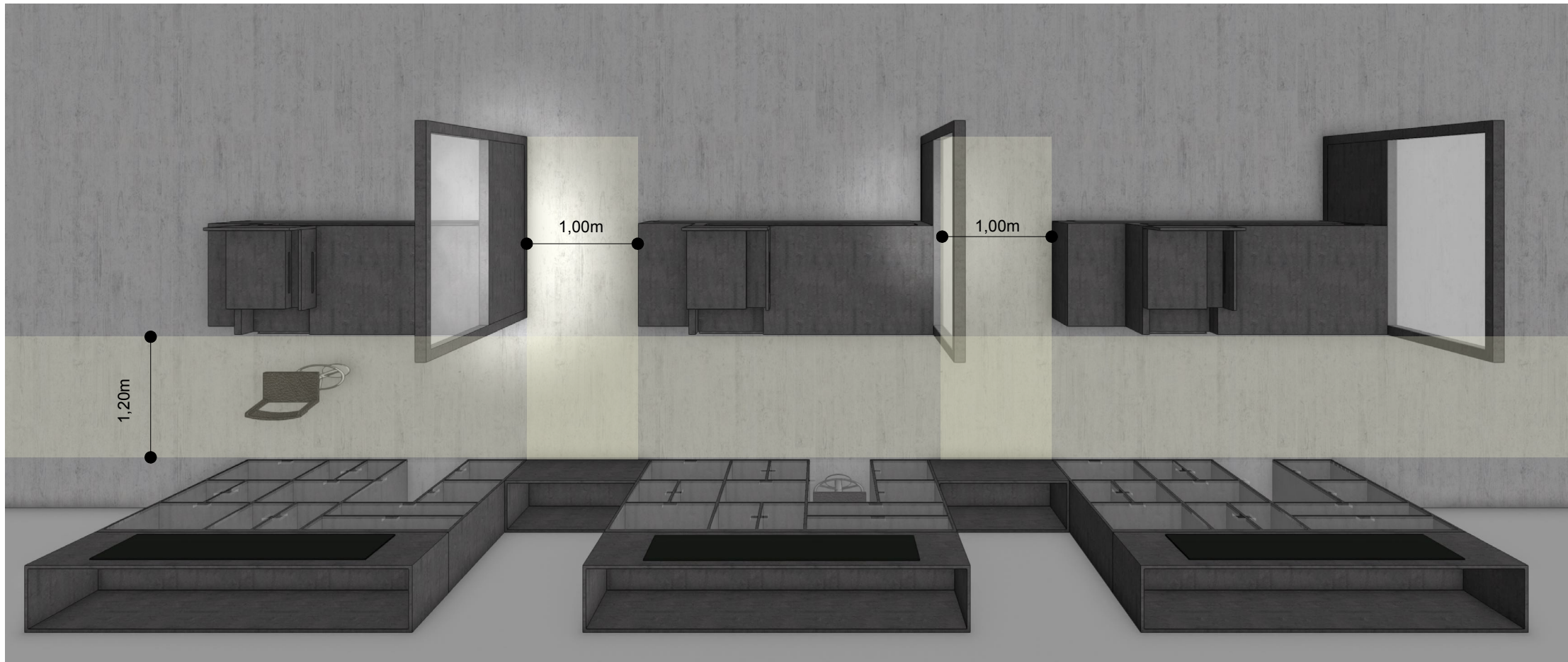


Identity

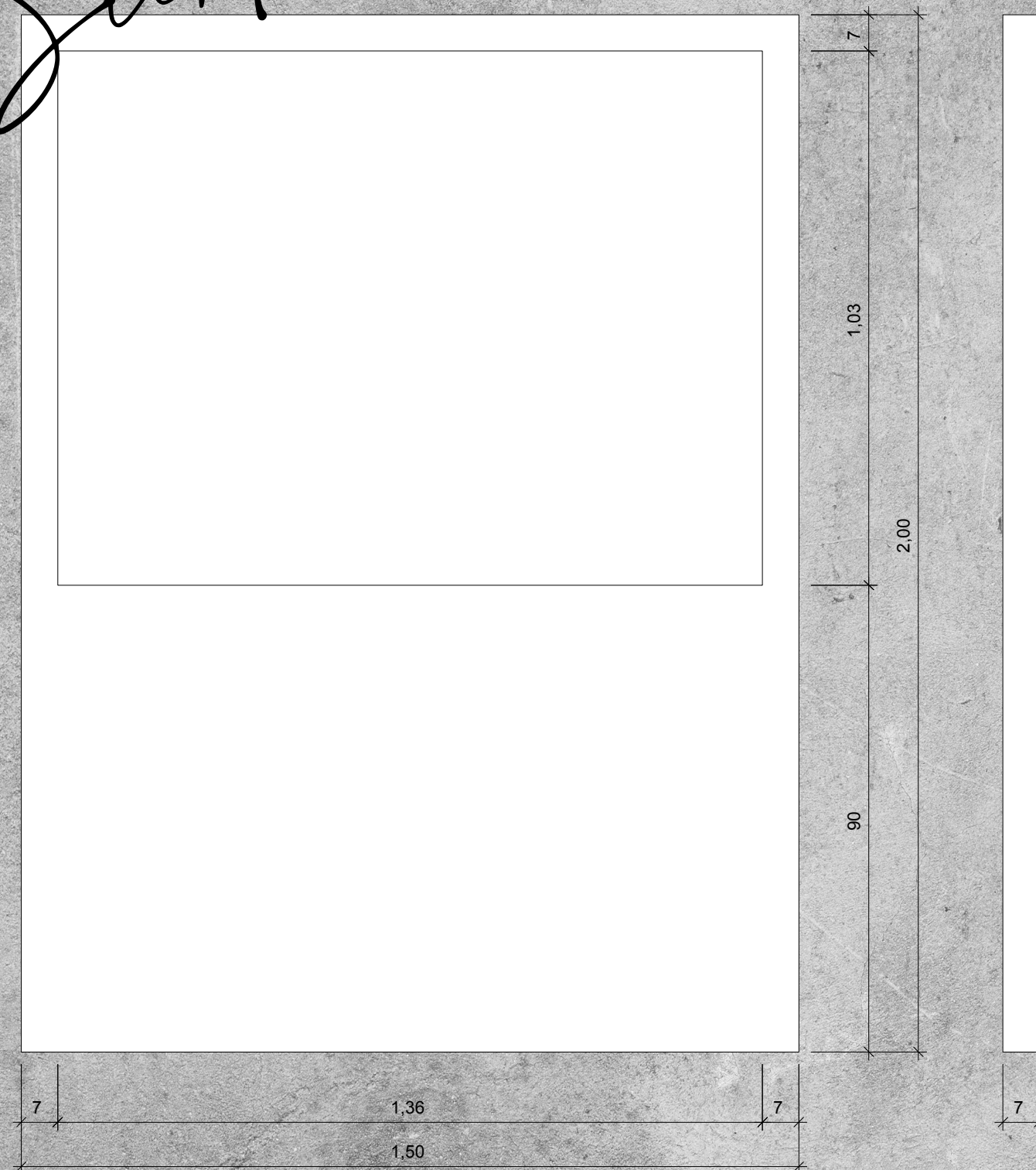
Eine klare Identität eines Ladens vermittelt einen hohen Wiedererkennungswert wieder, welcher etwas besonderes darstellen sollte. Dies macht einen Laden individuell und hebt ihn von der Konkurrenz ab. Der Kunde ist auf Lichteinstellungen fokussiert und nimmt hier die Identität unterbewusst wahr.



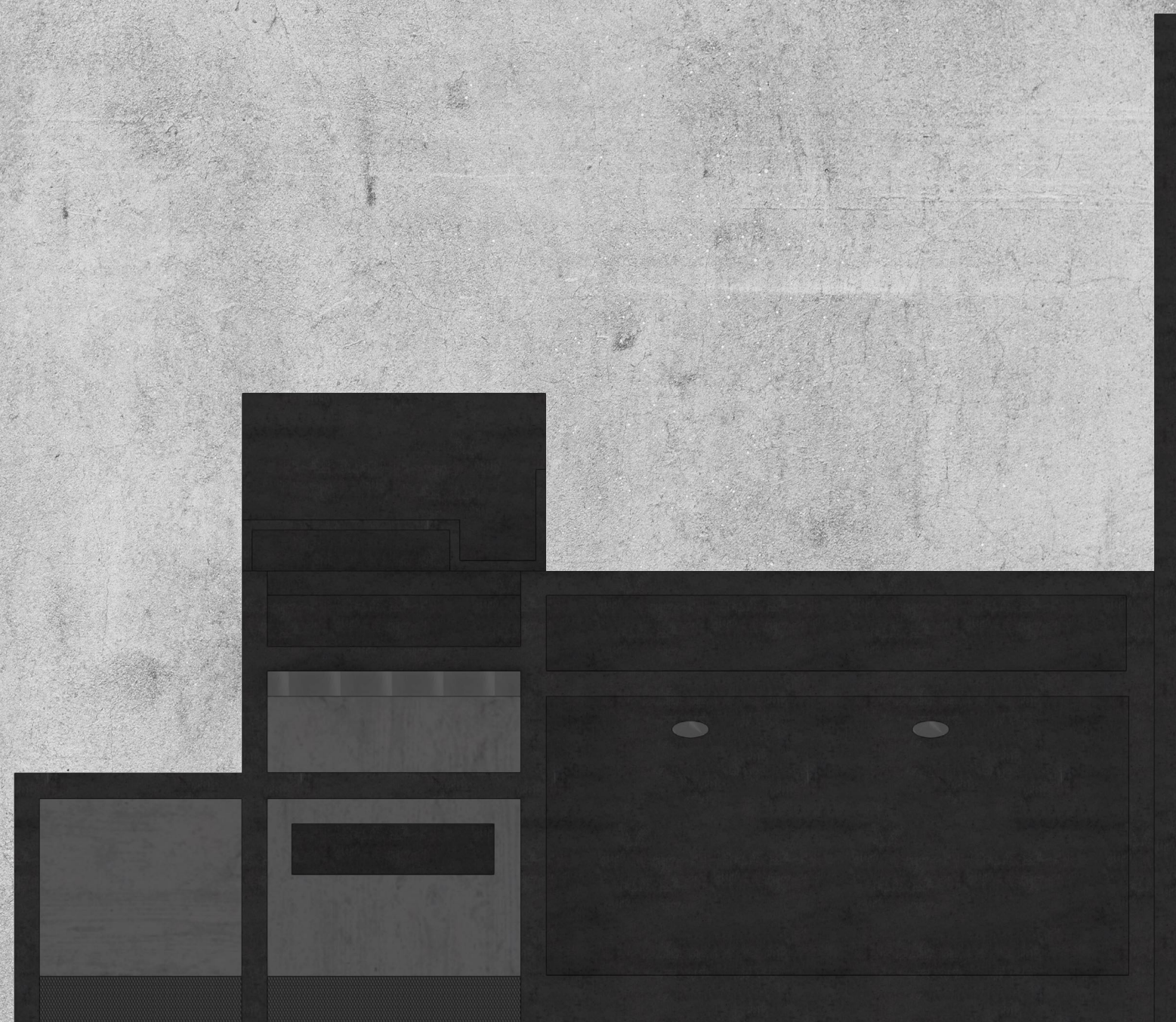
Kasserraum



Sichtschutz

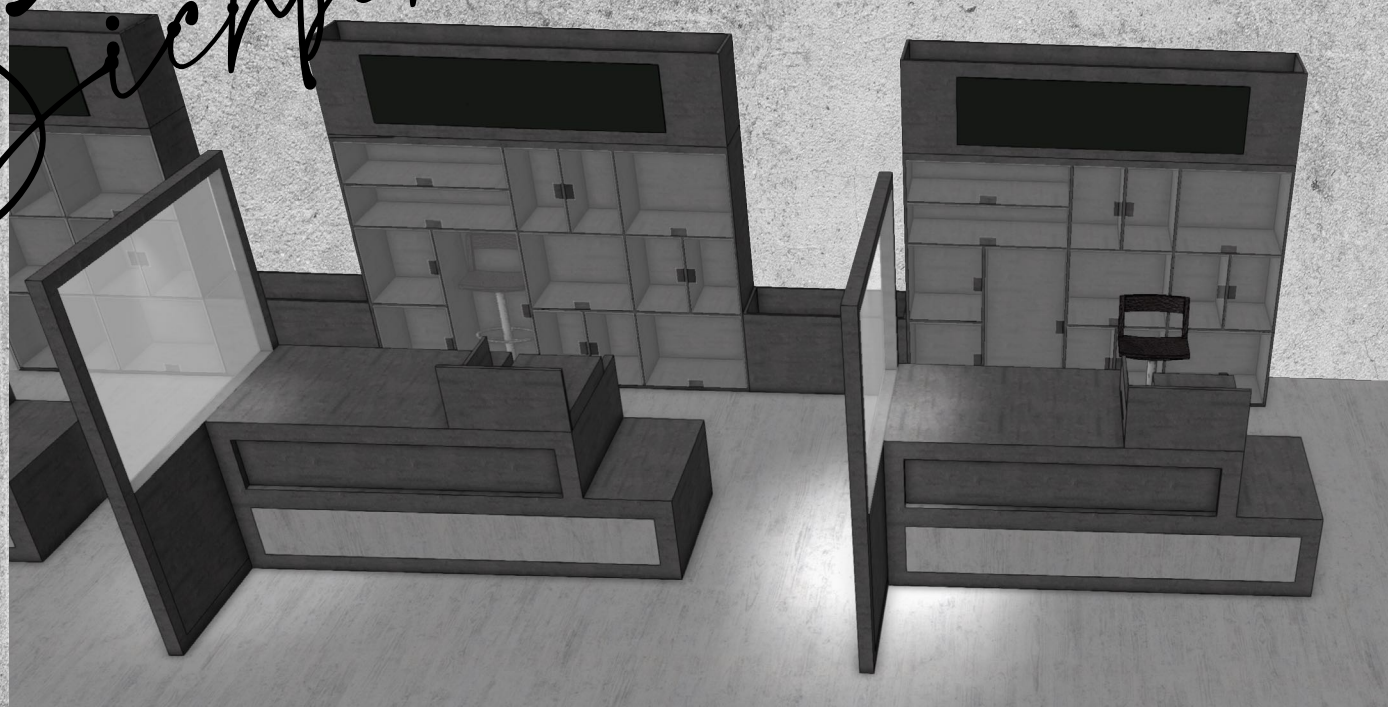


Ansicht Sichtschutz vorne
M 1:8



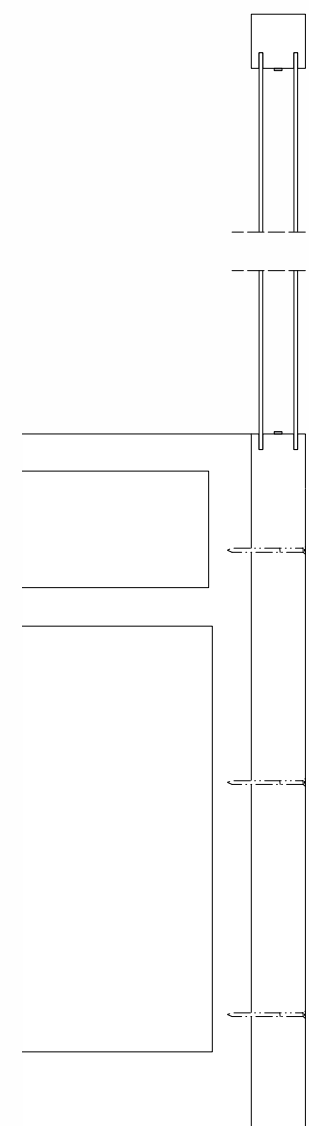
Ansicht Sichtschutz rechts
M 1:8

Sichtschutz



Privatsphäre des Kunden

Gerade im Kassenbereich sollte ein hoher Anspruch auf Privatsphäre sowie Abgrenzung zu anderen Kunden gelegt werden. Der Kunde möchte seinen eigenen Bereich ohne Gedrängel, um sich wohlfühlen. Außerdem ist gerade bei Kartenzahlung sowie bei der Ausweisung seiner Personalien bei der Paketabholung Diskretion erforderlich (Datenschutz & Sicherheit). Hier können gestalterisch Trennende Elemente zum allgemeinen Wohlbefinden und stressreduziertem Einkauf beitragen.



Sichtschutz Konstruktion
M 1:10

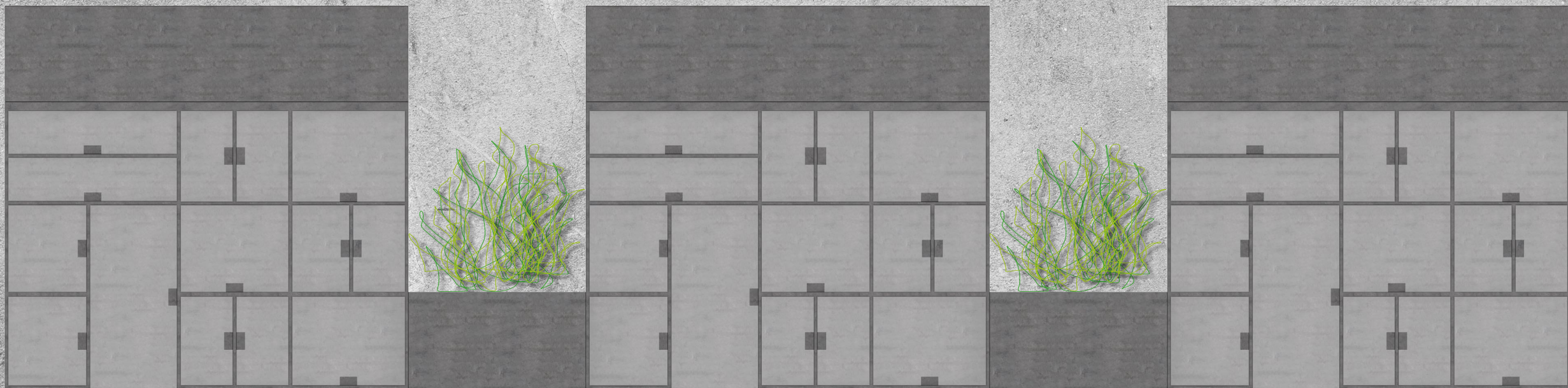


Sichtschutz Seitenteil
M 1:8

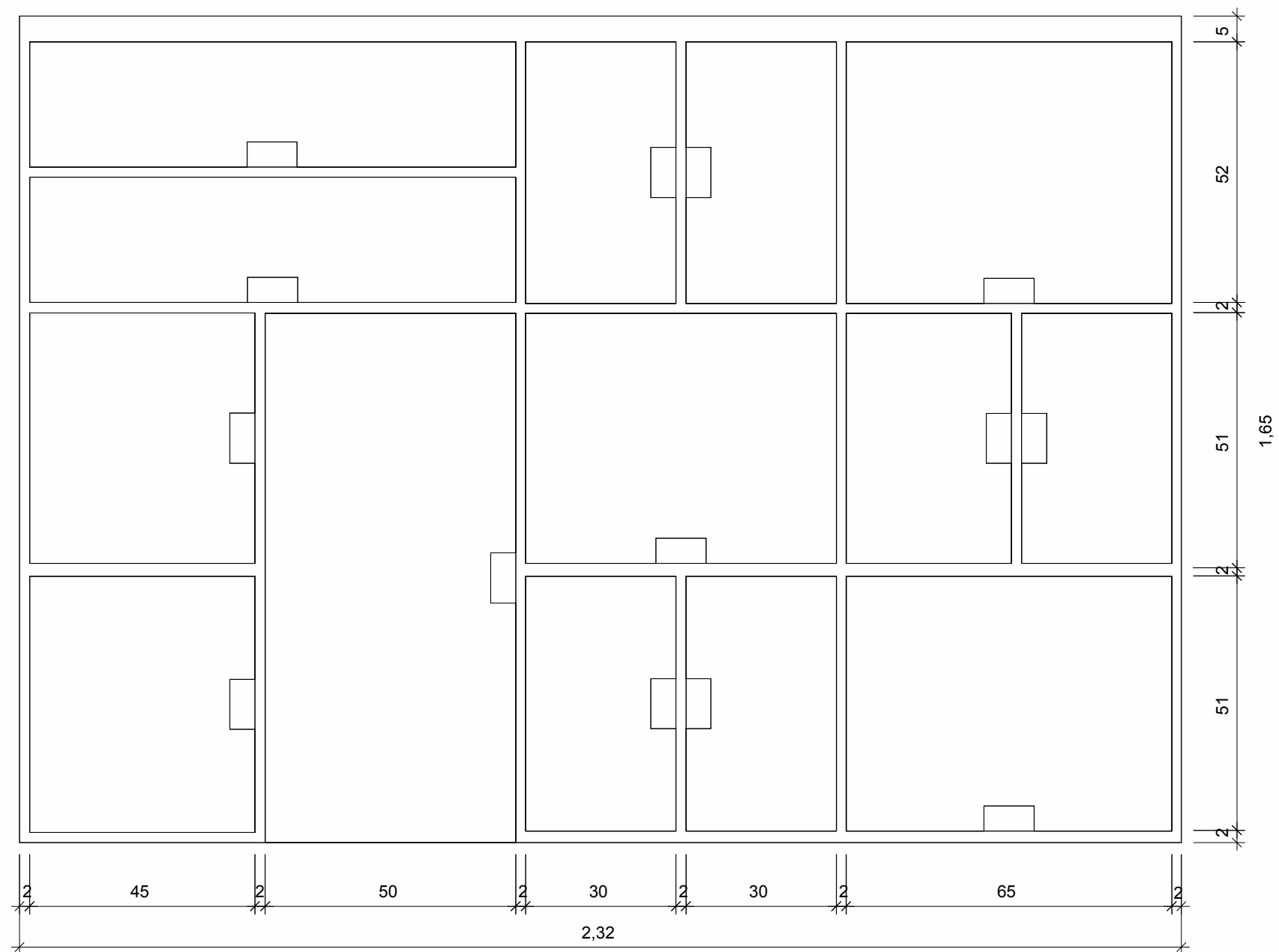
Struktur

Modularität beschreibt ein Baustein- oder Baukastenprinzip. Sie beschreibt die Aufteilung eines Ganzen in verschiedene Teile oder Module. Somit wird ein Ganzes in verschiedene Bausteine gegliedert. Sie umfasst eine sehr große Wichtigkeit im immer weiter umfassendem Aufgabengebiet der Kassenarbeit. Wie schon erwähnt, werden im Kassensbereich viele Aufgaben gebündelt, welche alle in einem gestalterischen Einklang stehen müssen.

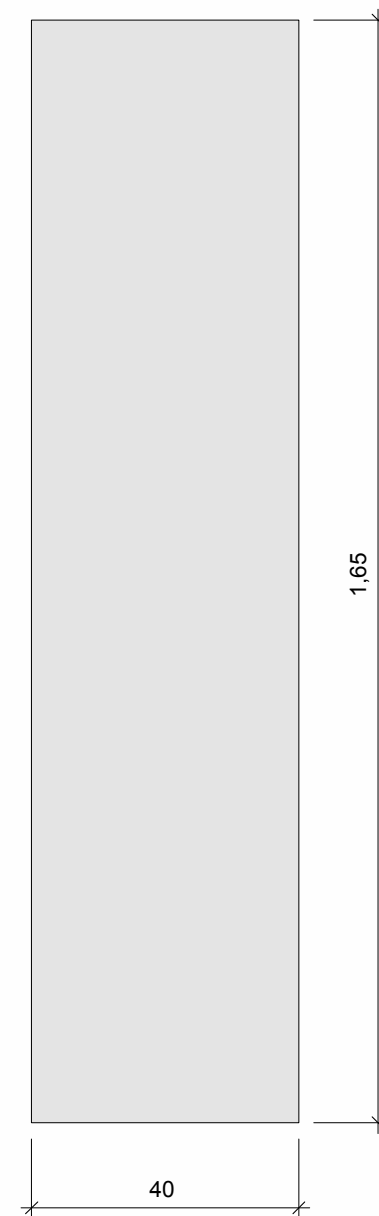
Der moderne Ladenbau steht für klare Strukturen und Formen sowie Ordnung und Organisation. Gerade klare Strukturen beruhigen das Gesamtbild und unterstreichen die grundlegenden gestalterischen Merkmale. Sie wirken „leitend“ und sorgen für Struktur und Organisation ohne abzulenken. Spots und Lichtquellen weisen zudem zu den „Shophighlights“. Der Ladenbau besticht durch eine klare Formsprache, welche durch Materialitäten unterstützt wird. Die Anforderungen an das verwendete Material ist hoch, da es robust und modern wirken soll. Außerdem müssen Materialien mit den Sicherheitsstandards konform sein. Der Ladenbau strukturiert die Ladenfläche in seine Bereiche und wirkt wegweisend. Dieses gestalterische Element der Struktur und Modularität hat höchste Priorität, da das Aufgabenfeld und die Ansprüche des Einzelhandels immer mehr wachsen.



Regal



Ansicht Regal vorne
M 1:8



Ansicht Regal rechts
M 1:8